

# Evangelischer Gemeindebrief

Leutkirch im Allgäu  
Nr. 6 · 115. Jahrgang Juni 2018



**Nimm Platz!** So lautete das Motto der diesjährigen Konfirmation. 18 Jungen und Mädchen haben sich in der Vorbereitung auf die Einsegnung nicht nur mit Katechismus und Fragen der Zeit unter christlichen Vorzeichen auseinandergesetzt, sondern passend zu ihrem Thema auch diese Stühle sehr kreativ dekoriert. Im Gottesdienst standen sie dann im Kreis vor dem Altar, und jeder Jugendliche nahm Platz auf seinem Stuhl – eine sehr sinnfällige Idee.  
Foto: ros

## Wort zum Geleit

Liebe Gemeinde,  
im Esszimmer hängt ein Bilderrahmen. Vier Fotos finden darin Platz. Digital könnten das viel mehr sein – mit WLAN und Bewegungssensor. Unser Bilderrahmen hat jedoch eine andere Funktion. Er ist nicht mit einer „Endlosschleife“ kompatibel. Also tauschen wir die Fotos aus, dann und wann, „mit der Hand am Arm“, passen sie ein und ... staunen!  
Beim Blick auf die vier Motive ist es weniger ein Erinnern als ein Erkennen. Beim Erkennen ist es weniger ein Begreifen als ein Berührt-Sein.  
Diese vier Momentaufnahmen bewegen mich, denn sie zeigen Facetten meiner Lebenslandschaft. Gott hat sie werden lassen und lässt mich sie durchwandern, wie einen Teil dieser unsagbar schönen Gegend, in der wir das Privileg haben *sein* zu dürfen: in der Belebtheit unseres Städtchens, in der Geborgenheit eines Tobels, auf der Höhe einer Bergkuppe. Die Landschaft des Allgäus scheint wie geschaffen dafür, sich näherzukommen und dem, der uns in unsere Lebenslandschaft stellt.

Wir werden von ihm berührt, ohne darauf Einfluss zu haben. Auf Gottes Spuren verlassen wir getrost die ausgetretenen Pfade des neuesten Stands menschlichen Nichtwissens – werden bewegt von seinem Geist, der unsere Lebenslandschaft durchdringt und doch unverfügbar bleibt. Was wir bei einer Wanderung erleben können, ist im Grunde gar nicht so sehr viel anders, als es das Pfingstfest beschreibt. Es gehört als eines der drei Hauptfeste zur Lebenslandschaft unseres Glaubens. Am 50. Tag nach Ostern feiern wir dieses Fest. „Pentekoste“ lautet daher sein Name. Pfingsten markiert die Geburtsstunde der Kirche und eröffnet neue Horizonte in unserer Lebenslandschaft: Das Geschenk des Geistes Gottes führt uns über ein Loslassen in die Weite, über ein Berührt-Werden in die Nähe – in die Nähe von uns selbst, in die Nähe von Mitmenschen und nicht zuletzt in die Nähe Gottes.  
Sein wirkmächtiger Geist lässt unsere Barrieren weichen und versetzt uns in Bewegung – immer neu aufeinander zu und

zu ihm hin, so wie einst die Menschen beim ersten Pfingstfest (Apg 2, 1-18). Dabei stellt Gott unsere Füße auf weiten Raum, richtet uns auf, stärkt uns, kräftigt uns, gründet uns (1. Petr 5,10). Pfingsten lässt uns ankommen in der Weite und in der Nähe gleichermaßen. „Darum freut sich mein Herz, und meine Seele ist fröhlich; auch mein Leib wird sicher wohnen.“ Denn du, Gott, „(...) tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich“ (Ps 16,9.11).

Pfarrerin Tanja Götz

## Monatspruch

*Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.*  
Hebr 13,2

# Gemeinde im Spiegel

## Melanie Müller – vom Jugendhaus in den Kindergarten

Für die 25 kleinen Jungen und Mädchen ist Melanie Müller längst keine Fremde mehr. Seit Sommer 2017 arbeitet sie als Erzieherin im Johanneskindergarten und komplettiert damit das Team mit Leiterin Elke Rehwald und Patrizia Rehwald. Sie kennt inzwischen die Einrichtung sehr gut und hat auch besondere Arbeitsschwerpunkte, darunter die Dokumentation. Das heißt, sie führt gemeinsam mit den Kleinen deren Portfolio.

### Unser Porträt

Vom ersten Kindergarten tag an werden darin die Entwicklungsstufen notiert. Dazu sammelt die Erzieherin verschiedene Zeichnungen und Arbeiten, klebt Fotos von Festen und Veranstaltungen und natürlich vom Geburtstag ein und kann somit die Fortschritte festhalten. „Ich mache das gerne, weil dies eine sehr intensive Beschäftigung mit jedem einzelnen Kind ist.“ Am Ende der Kindergartenzeit bekommt dann jedes Kind einen dicken Ordner mit nach Hause. Wer klug ist, bewahrt ihn auf. Denn zwischen den Aktendeckeln sind Erinnerungen aus der frühen Kindheit festgehalten, deren Wert man vielleicht erst in späteren Jahren wirklich begreift.

Melanie Müller wurde in Leutkirch geboren, hat hier auch ihre gesamte Schulzeit bis zum Abitur verbracht und auch ihre Ausbildung hier absolviert. Trotz ihrer Vorliebe für Fremdsprachen entschied sie sich letztlich gegen das akademische Studium und wählte die Erzieherinnen-ausbildung. Aber die Liebe zu Sprachen, besonders zu Französisch, ist geblieben – und so nimmt sie demnächst an einer Weiterbildung in Heidelberg zum Thema „Mehrsprachigkeit in Kindertagesstätten“ teil. Darauf freut sie sich schon sehr. Von dieser Zusatzqualifikation profitiert natürlich dann auch der Johanneskindergarten mit seinem hohen Anteil an Kindern



Melanie Müller ist Erzieherin im Johanneskindergarten.

Foto: bawa

mit Migrationshintergrund.

Bevor Melanie Müller die Anstellung im Johanneskindergarten aufnahm, war sie vier Jahre lang im Jugendhaus in Wangen tätig. Die Arbeit mit den Jugendlichen hat ihr ebenfalls zugesagt, wenn sie auch sehr anstrengend war. „Die Heranwachsenden vom Handy wegzubekommen und zu einer gemeinsamen Aktion zu motivieren, hat viel Kraft gekostet“, erklärt sie. Nachdem dann auch die Arbeitszeiten – vor allem nachmittags und auch öfters abends – immer weniger mit dem Privatleben zu vereinbaren waren, suchte sie eine neue Stelle und entschied sich für den Johanneskindergarten.

Was ihr hier sehr zupass kommt, ist auch die Bewegungserziehung. „Wir stellen fest, dass die Kinder sehr viel Bewegung brauchen. Wenn wir zweimal in der Woche mit ihnen in die Turnhalle am Oberen Graben gehen, dann wollen sie zuerst ein-

mal nur laufen, laufen, laufen“, stellt sie fest. Weil dieser Bewegungsdrang so groß ist, gehen die Erzieherinnen auch jeden Nachmittag mit den Jungen und Mädchen raus. Da spielt das Wetter keine Rolle.

Manchmal kann man sie auch durch die Stadt wandern sehen. Dann machen sie sich auf zur Firma Myonic. Durch die Partnerschaft mit dem Unternehmen bekommt das Thema „Naturwissenschaftliche Experimente“ einen sehr praxisnahen Bezug. Denn zweimal im Jahr dürfen die Kinder zusehen, wie in dem Betrieb gearbeitet wird, und die Schulanfänger können dann auch etwas mit Kugellagern und Solarmotoren bauen. So wird Begeisterung für das Thema Technik geweckt.

Und was begeistert Melanie Müller? Ihr Hobby ist Lesen. Diese Liebe zum Buch möchte sie auch in ihren Schützlingen wecken.

(bawa)

## Wanderwochenende für Frauen

Herzliche Einladung zum Frauen(wander)wochenende am 22./23. September 2018.

Wir starten am frühen Samstagmorgen in die Adelegg. Dort werden wir in einem einfachen, aber sehr gemütlichen Selbstversorgerhaus übernachten. Schlafsäcke, gute Schuhe, regensichere Kleidung und

viel Lust, sich zu bewegen – das brauchen wir. Eine schöne Landschaft, Zeit für Impulse und Gespräche, Zeit für uns selbst – das gibt es reichlich vor Ort. Am Sonntag nach einem gemeinsamen Gottesdienst kehren wir am frühen Nachmittag nach Leutkirch zurück. Nähere Informationen folgen auf die Anmeldung. Teil-

nehmen können bis zu 15 Frauen. Kosten: 25. Euro. Frauen, die Freude am gemeinsamen Unterwegssein haben, können sich ab sofort bis zum 23. Juli anmelden: Telefonisch bei Brigitte Keil-Visintini in der Kirchenpflege (07561/9151298) oder per Mail unter kirchenpflege.leutkirch@elkw.de. (kv)



# Vom Nächsten zum Nächsten

## Gottesdienste und Andachten

Donnerstag, 17. Mai:

10.30 Uhr, Seniorenzentrum am Ringweg, Gottesdienst mit Abendmahl (Götz)

Samstag, 19. Mai:

16 Uhr, Seniorenzentrum Carl-Joseph, Gottesdienst mit Abendmahl (Götz)

Pfingstsonntag, 20. Mai:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottesdienst (Götz)

Pfingstmontag, 21. Mai:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottesdienst. (Kanzeltausch. Scheerer in Leutkirch/Götz in Kisslegg)

Sonntag, 27. Mai:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottesdienst (Götz)

Samstag, 2. Juni:

16 Uhr, Seniorenzentrum Carl-Joseph, Gottesdienst (Götz)

Sonntag, 3. Juni:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottesdienst mit Taufen (Götz)

Sonntag, 10. Juni:

8.45 Uhr, Friesenhofen, kath. Gemeindehaus (Rose)  
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottesdienst (Rose)

11.15 Uhr, Gottesdienst für kleine Leute

Sonntag, 17. Juni:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottesdienst mit Abendmahl (Gerlach). Parallel Kinderkirche.

Freitag, 22. Juni:

10.30 Uhr, Seniorenzentrum am Ringweg, Gottesdienst mit Abendmahl (Gerlach)

Sonntag, 24. Juni:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottesdienst (Götz)

11 Uhr, St. Katharina, Ökum. Gottesdienst zum Sommerfest (Götz/Uptmoor und Team)

## Kirche mit Kindern

Sonntag, 10. Juni:

11.15 Uhr, Gottesdienst für kleine Leute. Für Kinder von 0 bis 6 Jahren und ihre Familien.

Sonntag, 17. Juni:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Kinderkirche

Sonntag, 24. Juni:

11 Uhr, St. Katharina, Ökum. Gottesdienst zum Sommerfest

## Galluskapelle

**Sonntag, 10. Juni, 17 Uhr:** Musik am Weg. „Konzertante Cellomusik“ mit der gebürtigen Leutkircherin Franziska Zimmer und Fritjof von Gagern.

**Sonntag 17. Juni, 17 Uhr:** Abendgebet mit Kapellenklang. Mit Claus Machleidt (Gitarre), Mirjam Knaus (Cello) und Simone Salzer (Gesang/Sopransaxofon).

**Freitag, 22. Juni, 19 Uhr:** Meditativer Tanz „Zur Mitte“. Leib und Seele in Bewegung bringen mit Rosemarie Gröber, München.

**Freitag, 29. Juni, 18 Uhr:** Jahreshauptversammlung des Fördervereins im Untergeschoss der Galluskapelle.

## Kurz und bündig

Den Faden aufnehmen, unsere Lebensmuster bestaunen und miteinander anbindeln – darum wird es gehen, wenn wir am **Sonntag, 24. Juni**, gemeinsam unseren ökumenischen Gottesdienst feiern. Unter dem Motto „Wir sind Vielfalt“ kommen wir ab 11 Uhr im Zelt zusammen und eröffnen so das Sommerfest in St. Katharina miteinander. Anschließend gibt es Mittagessen und viel Unterhaltung. Herzliche Einladung dazu. Über eine rege Teilnahme würde sich das Vorbereitungsteam freuen. (Gö)

Zum Vormerken: **Am 22. Juli, ab 10 Uhr**, wollen wir in unserer Kirchengemeinde das Sommerfest in und um die Dreifaltigkeitskirche in Leutkirch feiern. Wie jedes Jahr werden wir mit einem Familiengottesdienst in den Tag starten. Anschließend gibt es wieder Suppe, ein buntes Programm für alle Generationen und natürlich Kaffee und Kuchen satt. Für 16 Uhr ist dann ein Konzert mit den Soulsisters in der Kirche vorgesehen. Änderungen sind möglich. Das genaue Programm wird zeitnah bekanntgegeben. (bawa)

## Gemeindekreise

Kirchengemeinderat:

Dienstag, 12. Juni, 19.30 Uhr, Martin-Luther-Saal, Poststr. 16

Gemeindedienst:

Dienstag, 19. Juni, 17-18 Uhr, Abholung der Gemeindebriefe für den Monat Juli, Pfarrhaus Poststr. 16

Seniorenkreis:

Donnerstag, 21. Juni, 14 Uhr, Ausflug nach Ochsenhausen. Treffpunkt Bushaltestelle Dreifaltigkeitskirche, Anmeldung bei Fr. Schöttle, Tel: 07561/3136

Bibelgespräch am Vormittag:

Sommerpause

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

(für Betroffene und Angehörige): donnerstags, 20 Uhr, (Dreifaltigkeitskirche, Eingang Rückseite), Ansprechpartner: A. Rehm, Tel. 913474

Elternkreis Suchtgefährdeter und

Suchtkranker: zweimal monatlich, mittwochabends, 20 Uhr, Pfarrhaus, Poststr. 16 (Infos in der Tagespresse)

Besuchsdienst Jubilare:

Mittwoch, 25. Juli, 19 Uhr, Pfarrhaus, Poststr. 16

Ökumenische Hospizgruppe:

Kontakt: Ulrike Butscher, Tel. 0176 227 494 16

Trauerbegleitung der Hospizgruppe:

Marlene Herz, Tel. 07561/70354  
Eva Schmidt, Tel. 07561/6546

Landeskirchl. Gemeinschaftsstunde:

sonntags, 17 Uhr, Pfarrhaus, Poststr. 16

Kindertreff „rambaZamba“:

Freitag, 8. und 22. Juni, 15.30 Uhr, Pfarrhaus, Poststr. 16

## Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde

Redaktion: Barbara Waldvogel (verantwortl.)

E-Mail: gemeindebuero.leutkirch@elkw.de

www.leutkirch-evangelisch.de

Druck: agenturthieme, Leutkirch

# Namen und Nachrichten

## Martin Luther: „Die Ehe ist ein weltlich Ding“

In loser Folge stellen wir hier verschiedene Kasualien, also kirchliche Amtshandlungen, vor. Dieses Mal geht es um die kirchliche Trauung.

Wenn zwei Menschen sich gefunden haben und sich für einen gemeinsamen Lebensweg entschließen, dürfen sie für diesen Weg um Gottes Segen bitten. Die Liebe zweier Menschen zueinander ist nicht selbstverständlich und Grund genug, Gott dafür zu danken. Dies geschieht bei der kirchlichen Trauung. Doch nach evangelischem Verständnis ist die Ehe „ein weltlich Ding“, wie Martin Luther es ausdrückte. In der evangelischen Kirche ist die Ehe kein Sakrament, daher sind bei einer evangelischen Trauung keine Trauzeugen nötig. Zeugin der evangelischen Trauung ist die an der Trauung teilnehmende Gemeinde.

Als Voraussetzung für die kirchliche Trauung gilt die Eheschließung auf dem Standesamt. Für viele Paare ist die kirchliche Trauung dennoch der wichtigere Termin. Zuständig für die Trauung ist das Pfarramt, in dem die beiden Partner ihren Wohnsitz haben. Für eine evangelische Trauung sollten in der Regel beide Eheleute einer christlichen Kirche angehören und mindestens ein Partner oder eine Partnerin muss Mitglied der evangelischen Kirche sein. Gehört ein Partner keiner christlichen Kirche an, ist in Ausnahmefällen dennoch ein Traugottesdienst möglich. Dies soll im Gespräch im Pfarramt geklärt werden.

Zunächst wird mit dem Pfarramt der Termin für die kirchliche Trauung vereinbart. In der Regel finden die Trauungen samstags statt. Einige Wochen vor dem



Foto: fotolia

Termin werden das Hochzeitspaar und die Pfarrerin oder der Pfarrer das sogenannte Traugespräch führen. Darin geht es um die Bedeutung der kirchlichen Trauung. Dort wird auch besprochen, wie der Gottesdienst gestaltet werden soll. Immer wieder möchten sich Paare ökumenisch trauen lassen, wenn die Partner verschiedenen Konfessionen angehören. Streng genommen gibt es aber keine echte ökumenische Trauung. Es gibt entweder die katholische Trauung mit Beteiligung eines evangelischen Pfarrers – die Trauung wird dann in einer katholischen Kirche stattfinden – oder die evangelische Trauung mit Beteiligung eines katholischen Pfarrers. Diese wird dann in einer evangelischen Kirche gefeiert. Beide Formen werden gegenseitig anerkannt.

Ist ein katholischer Christ mit einem evangelischen Partner verheiratet und beide wollen nur eine rein evangelische Trauung, dann muss der katholische Ehepartner bei

seinem katholischen Pfarramt eine Erlaubnis, den sogenannten „Dispens“ beantragen, damit die evangelische Trauung auch von der katholischen Kirche anerkannt wird.

### Gleichgeschlechtliche Paare

Für viel Diskussion hat der Antrag des Oberkirchenrates an die Landessynode im vergangenen Herbst gesorgt, den Gemeinden zu ermöglichen, einen Gottesdienst anlässlich der bürgerlichen Eheschließung zweier Personen gleichen Geschlechts einzuführen. Nur zwei Stimmen haben zur Annahme des Antrages gefehlt. Doch Landesbischof Frank Otfried July sieht die Diskussion noch nicht als beendet an und kommentiert das knappe Wahlergebnis: „Dieses durchaus starke Votum, das ich auch für repräsentativ für die Stimmungslage an der kirchlichen Basis halte, verstehe ich als Verpflichtung, in dieser Sache weiter aktiv zu bleiben.“ (Ger)

## Gemeindeservice

Pfarramt Süd, Poststr. 16:  
Volker Gerlach/Ulrike Rose, Tel. 2650  
E-Mail: pfarramt.leutkirch-sued@elkw.de  
Pfarramt Nord, In der Bleiche 19:  
Tanja Götz, Tel: 98 58 871  
E-Mail: pfarramt.leutkirch-nord@elkw.de  
Vorsitzende KGR:  
Barbara Waldvogel, Tel. 4766  
E-Mail: b.r.waldvogel@t-online.de  
Kirchenpflege: Brigitte Keil-Visintini,  
Tel. 9151298  
E-Mail: kirchenpflege.leutkirch@elkw.de  
Kreissparkasse Leutkirch  
IBAN DE34 6505 0110 0017 4009 78  
BIC: SOLADES1RVB oder  
Volksbank Allgäu Oberschwaben

IBAN DE34 6509 1040 0022 305 009  
BIC: GENODES1LEU  
Spendenkonto „Familien in Not“:  
Kreissparkasse Leutkirch  
IBAN DE10 6505 0110 0017 4173 18  
BIC: SOLADES1RVB  
Öffnung Gemeindebüro: Poststr. 16:  
Di. und Do., 14 - 17 Uhr, Mi. 9 - 11 Uhr.  
Tel. 72280, Fax: 72285  
E-Mail: gemeindebuero.leutkirch@elkw.de  
Nachbarschaftshilfe:  
Claudia Roth-Neubauer, Tel. 70177  
E-Mail: roth-neubauer@web.de  
Mesnerin: Susanne Jess: 0176 748 263 41  
Hausmeister: S. Mistic: 0175 251 8530